

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1. RATHAUS, 1. STOCK, TUR 307b, 1082 WIEN - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 29. Dezember 1966

Blatt 4250

Neue Wochenstreckenkarte:

Nichtzutreffendes ist zu streichen!

=====

29. Dezember (RK) Im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Wochenstreckenkarte, die zugleich mit dem neuen Tramway-Tarif am 2. Jänner in Kraft tritt, haben die Wiener Verkehrsbetriebe eine dringende Bitte an alle ihre Kunden: Wer sich dafür entschieden hat, kein Bild zur Ausführung der Karte zu benutzen, sondern lieber Geburtsjahrgang und das Geschlecht angeben will, der möge dringend darauf achten, daß "Nichtzutreffendes" zu streichen ist.

Entgegen anders lautenden Pressemeldungen, wonach man die Buchstaben M oder F ankreuzt, lautet die Benützungsbestimmung auf durchkreuzen! Es hat der männliche Benützer den Buchstaben F, der weibliche Benützer den Buchstaben M zu durchkreuzen.

Es ist also nicht wie bei den Wahlen, wo man in der Wahlzelle das Gewünschte durch ein Kreuz bezeichnet, sondern wie bei allen amtlichen Formularen: das Nichtzutreffende ist zu streichen!

Gleichzeitig mit dieser Bitte an die Bevölkerung weisen die Wiener Verkehrsbetriebe nochmals darauf hin, daß die Vormarkierung auch schon in den Tagen vor Inkrafttreten der neuen Karte, also vor dem 2. Jänner, von allen Linienschaffnern für ihren Bereich vorgenommen wird. Es empfiehlt sich daher, "seine" Strecke - die man von der ohnehin täglichen Fahrt her kennt - komplett durchmarkieren zu lassen, noch ehe der neue Tarif in Kraft tritt. Es wird dadurch dem

./.

am ersten Benützungstag gelegentlich auftretenden Kundenstau die Spitze genommen - Fälle, die dazu führen, daß eine Markierung von der gewählten Strecke fehlt, "weil der Schaffner nicht durchgekommen ist", werden weitestgehend vermieden. Es liegt also im Interesse der Kunden selbst, ihren Vorteil zu wahren und die komplette Durchmarkierung, die den eigentlichen Sinn der Wochenstreckenkarte eine Sichtkarte zu sein erfüllt, für sich zu nützen.

Sollte beim ersten Mal wirklich ein Fehler unterlaufen sein, so können für die Folgewochen neue Grundkarten kostenlos bezogen werden. Diese sind dann so zu behandeln, wie es einerseits der Tarifordnung und andererseits den persönlichen Streckenwünschen entspricht.

- - -

Billiger Schilift auf der Hohen Wand-Wiese

29. Dezember (RK) Auf der Hohen Wand-Wiese an der Mauerbachstraße im 14. Bezirk, wo von der Gemeinde Wien bekanntlich eine künstliche Schipiste angelegt wurde, steht für die städtischen Schihaserln auch ein Schilift zur Verfügung. Der Kulturausschuß des Gemeinderates hat die Preise für die Benützung dieses Schilifts festgesetzt: eine Einzelfahrt kostet für Erwachsene vier Schilling, für Kinder zwei Schilling. Noch billiger kommt eine solche Liftfahrt, wenn man einen ganzen Kartenblock kauft, der für zehn Fahrten gültig ist. Dieser Block kostet für Erwachsene 30 Schilling, für Kinder 15 Schilling.

Die Anlage war Ende November, nach dem ersten "Wintereinbruch" schon einige Tag lang in Betrieb und konnte bereits mehr als 7.000 Liftfahrten verzeichnen. Im Dezember haben die warme Witterung und der Regen die Erzeugung künstlichen Schnees unmöglich gemacht. Seit einigen Tagen arbeiten die "Schneekanonen" aber wieder. Wenn die kalte Witterung anhält, wird der Betrieb auf der Schiwiese zum Wochenende wieder aufgenommen werden können.

- - -

Zahlreiche Modewettbewerbe für unsere Hetzendorferinnen
=====

29. Dezember (RK) In der Modeschule der Stadt Wien beteiligen sich gegenwärtig viele Schülerinnen unter Anleitung ihrer Lehrkräfte an Wettbewerben, die von führenden Unternehmen der Textilbranche eigens für Hetzendorf ausgeschrieben werden. So sind die Modeschülerinnen mit einer Entwurfskonkurrenz beschäftigt, die Textildruck-Gruppe bemüht sich um das beste Muster in "Austrian-Look", die Ledergalanteristinnen wurden von einer Klagenfurter Firma zu einem Wettstreit aufgerufen und sogar für die Sohlenprofile von Damenschuhen werden Entwürfe für Verzierungen gewünscht.

Die Modeschule in Hetzendorf hat sich vor kurzem auch an einem Wettbewerb um das Frühjahrskostüm 1967 beteiligt, der von der Modezeitschrift "Für Sie" ausgeschrieben wurde. Die Vorführung der Modelle, und zwar in Entwurf und Ausführung als Baumwollkostüm beziehungsweise als Kreation in Seide und Schafwolle, fand im Hotel Atlantic in Hamburg statt. In Konkurrenz gegen zehn europäische Modeschulen konnten die Hetzendorferinnen, die ihre Schöpfungen von einem Mannequin in der Hansestadt vorführen ließen, in einer Gruppe den ersten Preis erringen. Dies bedeutete im Gesamtklassement den dritten Preis hinter der Modeschule Hamburg und der Modeschule Brüssel. Im Februar 1967 ist eine Galavorführung der bei diesem Wettbewerb preisgekrönten Modelle im Berliner Hilton-Hotel geplant.

- - -

22:3 für das "schwache" Geschlecht

=====

Gilde der hundertjährigen Wiener ist 1966 wieder gewachsen

29. Dezember (RK) Was in früheren Zeiten als besondere Seltenheit galt und dementsprechend in den Zeitungen als Sensation gewertet wurde, ist heutzutage in Wien nahezu alltäglich geworden: immer mehr Menschen erreichen das 100. Lebensjahr. Verglichen mit der großen Zahl der Zeitgenossen über 70 - also über der mittleren Lebenserwartung - ist es freilich noch immer eine Ausnahme, wenn man den 100. Geburtstag begehen kann. Immerhin kann die wachsende Mitgliederzahl der Wiener "Gilde der Hunderjährigen" als ein erfreuliches Zeichen dafür gewertet werden, daß Medizin, Sozialpolitik und Lebensstandard unsere Erdenzeit erheblich verlängern können.

1966 haben in Wien zwölf Personen den 100. Geburtstag feiern können. Eine davon ist aber noch im selben Jahr nach diesem Geburtstagsjubiläum gestorben. Neun Personen erlebten den 101. Geburtstag und fünf sogar den 102.

Die kleine Gruppe der Wienerinnen und Wiener über 100 Jahre hatte heuer das Ableben ihrer Prominentesten zu beklagen: Am 9. März starb der bis dahin älteste Wiener, Herr Johann Sagl, fünf Monate vor seinem 105. Geburtstag, und am 12. Juli starb die älteste Wienerin, Frau Katharina Löhsnitz, die genau zwei Monate später 104 Jahre alt geworden wäre. Zwei Wienerinnen starben vor Erreichung ihres 103. Geburtstages, drei konnten den 101. und eine den 100. Geburtstag nicht mehr erleben.

Der älteste Bewohner Wiens ist derzeit Frau Josefine Gröger im Altersheim Lainz, Bürgermeister Bruno Marek hat sie am 26. November zu ihrem 103. Geburtstag beglückwünschen können. Insgesamt leben in Wien 25 Personen, die 100 oder mehr Jahre alt sind. Bezeichnenderweise sind es 22 Frauen und nur drei Männer. Dabei müssen die Vertreter des angeblich starken Geschlechtes noch froh sein, daß ihr prozentueller Anteil in der Gilde der Hundertjährigen heuer um 50 Prozent, nämlich um den "dritten Mann" gestiegen ist.

Ein weiterer Trost für die Herren der Schöpfung liegt darin, daß gleich zu Beginn des neuen Jahres, nämlich am 2. Jänner ein vierter Wiener 100 Jahre alt wird, und zwar Herr Anton Gaidossik in Floridsdorf, Siemensstraße 20.

Aber auch das alte Jahr will sich nicht ohne ein hohes Geburtstagsjubiläum von Wien verabschieden. Am Silvestertag begeht Frau Thekla Steinbauer im Altersheim Lainz ihren 101. Geburtstag. So wie allen Hundert- und mehrjährigen wird die Stadtverwaltung auch ihr Glückwünsche und Ehrengeschenke übermitteln. In Vertretung von Bürgermeister Bruno Marek wird Stadtrat Maria Jacobi am 31. Dezember, um 11 Uhr, Frau Steinbauer namens der Stadt Wien gratulieren.

Am selben Tag wird unseren ältesten Mitbürgern auch im Fernsehen gehuldigt: Um 19.30 Uhr findet im Altersheim Lainz wieder die traditionelle Silvestersendung "Kinder, so jung kommen wir ~~nimmer~~ z'sam" mit Heinz Conrads statt. Bürgermeister Bruno Marek wird diese Sendung durch seine Anwesenheit auszeichnen.

- - -

Verleihung des Obermedizinal- und Medizinalratstitels

29. Dezember (RK) Der Bundespräsident hat den Medizinalräten Dr. Friedrich Beigel (praktischer Arzt), Dr. Anna Ernestine Fleisch-Rainert (praktische Ärztin) und Dr. Ladislaus Hubalek (Facharzt für Chirurgie) den Berufstitel Obermedizinalrat verliehen.

Ferner hat der Bundespräsident folgenden zehn Ärzten den Berufstitel Medizinalrat verliehen: Dr. Rudolf Felkel (Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe), Dr. Helmut Gabriel (Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten), Dr. Johann Hauser (Facharzt für Chirurgie), Dr. Erich Hensel (Facharzt für Röntgenologie), Dr. Franz Kopsa (Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten), Dr. Georg Pils (praktischer Arzt), Dr. Vilma Schrattenbach (Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe), Dr. Ottokar Toman (praktischer Arzt), Dr. Günther Unger (Facharzt für innere Medizin) und Dr. Carl Zimmerl (praktischer Arzt).

Landeshauptmann-Stellvertreter Felix Slavik überreichte heute früh im Wiener Rathaus den 13 Ärzten die Dekrete.

- - -

75. Geburtstag von Siegmund Guggenberger

29. Dezember (RK) Am 31. Dezember vollendet der ehemalige "öffentliche Verwalter für das österreichische Rundspruchwesen", Dr. Siegmund Guggenberger das 75. Lebensjahr.

Er wurde in der Gemeinde Ulrichsberg, Mühlviertel, Oberösterreich, geboren und studierte an der Wiener Universität Jus. 1920 trat er als Kulturreferent in die wissenschaftliche Zentralstelle des "Volksbundes der Katholiken Österreichs" ein und betätigte sich in der Folgezeit auch als vielbeschäftigter Redner in der katholischen Bewegung. Seit der Gründung des "Kleinen Volksblattes" fungierte er als dessen Redakteur. 1933 begann seine Arbeit in der Ravag, wo er als Direktor der Personalabteilung und als Hauptreferent in der wissenschaftlichen Abteilung wirkte. 1938 erfolgte seine Entlassung, 1945 seine sofortige Wiedereinstellung. 1958 trat er von seinem Posten als öffentlicher Verwalter für das österreichische Rundspruchwesen zurück und übernahm die Leitung der Finanzkammer der Erzdiözese Wien. Guggenberger ist auch als Schriftsteller hervorgetreten, unter anderem mit dem Roman "Europasia", der die Zukunft der Welt in 30 Jahren darstellt, sowie mit Erzählungen und Schauspielen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

29. Dezember (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obst-
sorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 4 bis 5 S, Kohl 4 bis 5 S, Rotkraut 3 bis
5 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel 6 bis 8 S, Birnen 6 bis 8 S, Orangen 4 bis 8 S
je Kilogramm.

- - -

Pferdenachmarkt vom 29. Dezember
=====

29. Dezember (RK) Inland: 2 Nutztiere, verkauft zu
10 bis 10.60 S.

- - -

Schweinenachmarkt vom 29. Dezember
=====

29. Dezember (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 179, Polen 338, Bulgarien 60, Summe: 577. Verkauft wurde
alles. Hauptmarktpreise. Polen notierte zu 15.50 bis 16.50 S,
Bulgarien zu 14.80 S je Kilogramm.

- - -

75. Geburtstag von Moriz Enzinger

=====

29. Dezember (RK) Am 30. Dezember vollendet der Literaturhistoriker Univ.-Prof. i.R. Dr. Moriz Enzinger das 75. Lebensjahr.

Er wurde in Steyr geboren und absolvierte die Fachstudien an den Universitäten Graz, Freiburg, Wien und Prag. 1922 erfolgte seine Berufung an die Universität Innsbruck, wo er 30 Jahre lang wirkte und zweimal die Dekanswürde der Philosophischen Fakultät bekleidete. 1952 übernahm er die Lehrkanzel für deutsche Sprache und Literatur an der Wiener Universität. Enzinger gehört zu den bedeutendsten Stifter-Forschern. Er verfolgte aber auch die Entwicklung des Wiener Theaters von den Humanisten bis zu Grillparzer, Raimund und Nestroy und beschäftigte sich eingehend mit der Tiroler Literatur. Er ist wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

- - -